Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

A. Wohnräume

urn:nbn:de:bsz:31-217999

Visual Library

# Einleitung.

Das gegenwärtige Heft bildet, in Fortsetzung des Heftes XXVIII. dieser Sammlung, den zweiten Theil der Darstellung der Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dezember 1867.

Der erste Theil enthält in einer Uebersicht (I.) die allgemeinen Bevölkerungszahlen mit Unterscheidung nach Geschlecht, nach dem Alter über und unter 14 Jahre, der Religion und der Staatsangehörigkeit, sowie unter Ausscheidung der als Gäste Anwesenden und der auf Reisen Abwesenden.

Der vorliegende zweite Theil behandelt die Wohn- und Haushaltungsverhältnisse, den Familienstand, die Eheverhältnisse und das Alter der Bevölkerung in folgenden Uebersichten:

Uebersicht der Wohnräume der gewöhnlichen Haushaltungen und diejenige der Bevölkerung nach Eheverhältnissen und nach dem Familienstande der Ueber-14-jährigen (Uebersicht II. S. 1—44).

Uebersicht der gewöhnlichen Haushaltungen nach der Zahl der Personen und der Wohnräum, und der Extrahaushaltungen (Uebersicht III., S. 45—68).

Uebersicht des Familienstandes der Bevölkerung und insbesondere der Haushaltungsvorstände, sowie der Ehen nach der Religion der Eheleute und der Kinder aus gemischten Ehen (Uebersicht IV., S. 69—76).

Uebersicht der Altersverhältnisse der Bevölkerung und insbesondere der Eheleute in zusammenlebenden Ehen (Uebersicht V., S. 77—90).

endlich wird eine recapitulirende

Uebersicht der wichtigsten Bevölkerungsverhältnisse gegeben (Uebersicht VI., S. 91—105)

Die Uebersicht II. geht in der Darstellung bis zur Gemeinde hinab, während die Uebersichten III. und IV. die Zahlen nur bis zu den Amtsbezirken, Uebersicht VI. nur bis zu den Kreisen und Uebersicht V. nur für das Land geben. In den Uebersichten III., IV. und V. finden jedoch die fünf größten Städte des Landes noch eine besondere Beachtung und in Uebersicht VI. ist die Unterscheidung zwischen Stadt und Land fast allgemein durchgeführt.

## A. Wohnräume.

Die Zahl der Wohnräume der gewöhnlichen Haushaltungen betrug am 3. Dezember 1867 (S. 44) im ganzen Lande 916,381.

Die Zahl der Wohnräume in den Anstalten oder Extrahaushaltungen (unter Ausschluß der Gefängnisse und Strafanstalten) war 5381*) (S. 66).

*) Für die Gefängnisse und Strafanstalten sind 1224 Wohnräume (1092 heizbare, 132 unheizbare) angegeben. Es ließ sich jedoch aus den Angaben nicht unterscheiden, wie viele hiervon zur Zeit der Zählung bewohnt waren, wie viele nicht.

Nicht gezählt wurden die Gastzimmer der Gasthäuser und die Räume der leerstehenden Wohnhäuser oder Wohnungen.

Die Summe jener zwei Zahlen stellt demnach die Zahl der am Zählungstage zum Wohnen benützten Räume dar. Sie beträgt 921,762.

Im Jahre 1864 wurde die Zahl der Wohnräume zu 925,603 ermittelt. Diese Zahl umfaßte aber alle vorhandenen, auch die nicht bewohnten Wohnräume. Wenn daher die angegebene Zahl für 1867 hinter derjenigen von 1864 zurücksteht, so ist die Abnahme nur eine scheinbare. Die Zahl der Gastzimmer der Gasthäuser allein würde die Differenz zum wenigsten decken; in Wirklichkeit hat somit eine Zunahme um mindestens die Zahl der nicht bewohnten Wohnhäuser und Wohnungen und der Gefängnisse und Strafanstalten stattgefunden.

Unter den im Jahre 1867 ermittelten Wohnräumen waren

| | heizbare | % | nicht heizbare | % |
|---|---|---|---|---|
| in den gewöhnlichen Haushaltungen . . . . . | 478,416 | 52,2 | 437,965 | 47,8 |
| in den Extrahaushaltungen (ohne Gasthäuser und Gefängnisse) | 4,539 | 84,4 | 842 | 15,6 |
| zusammen | 482,955 | 52,4 | 438,807 | 47,6 |

Die anwesende Bevölkerung betrug 1,434,970, wovon 1,410,596 in 285,620 gewöhnlichen, 24,374 in 316 Extrahaushaltungen und in 721 Gasthäusern gezählt wurden.

In den gewöhnlichen Haushaltungen kam also im Landesdurchschnitt auf 1 Einwohner 0,649 Wohnraum und zwar 0,339 heizbarer und 0,310 nicht heizbarer Wohnraum, und auf 1 Haushaltung 3,208 Wohnräume und zwar 1,675 heizbarer und 1,533 nicht heizbarer Wohnraum.

In den oberen Landesgegenden ist die Zahl der Wohnräume verhältnißmäßig größer als in den unteren; dagegen überwiegt dort die Zahl der unheizbaren, hier der heizbaren Räume und kommt hier auch auf den Kopf etwas mehr heizbarer Raum als dort, während der unheizbare Raum im Vergleich zu dort erheblich geringer ist. Es gab nämlich*), immer unter alleiniger Beachtung der gewöhnlichen Haushaltungen:

| im Kreise | auf 1 Einwohner Wohnräume heizbare | unheizbare | im Ganzen | unter den Wohnräumen % heizbare | % unheizbare |
|---|---|---|---|---|---|
| Constanz . . . . | 0,32 | 0,53 | 0,85 | 37,0 | 63,0 |
| Villingen . . . . | 0,34 | 0,48 | 0,82 | 41,8 | 58,2 |
| Waldshut . . . . | 0,30 | 0,52 | 0,82 | 37,0 | 63,0 |
| Freiburg . . . . | 0,34 | 0,34 | 0,69 | 50,02 | 49,98 |
| Lörrach . . . . | 0,32 | 0,32 | 0,64 | 49,6 | 50,4 |
| Offenburg . . . | 0,32 | 0,29 | 0,61 | 52,3 | 47,7 |
| Baden . . . . . | 0,32 | 0,23 | 0,55 | 58,2 | 41,8 |
| Carlsruhe . . . | 0,35 | 0,20 | 0,55 | 63,3 | 36,7 |
| Mannheim . . . | 0,41 | 0,20 | 0,61 | 67,4 | 32,6 |
| Heidelberg . . . | 0,35 | 0,21 | 0,56 | 62,9 | 37,1 |
| Mosbach . . . . | 0,35 | 0,28 | 0,63 | 55,1 | 44,9 |
| im Großherzogthum | 0,34 | 0,31 | 0,65 | 52,2 | 47,8 |

Nach Stadt und Land zeigen sich folgende Verhältnisse und Verschiedenheiten:

| Es gab: | gewöhnliche Haushaltungen | mit Wohnräumen heizbaren | unheizbaren | im Ganzen | mit Einwohnern |
|---|---|---|---|---|---|
| in den 113 Städten | 78,608 | 167,034 | 111,975 | 279,009 | 361,556 |
| in den 5 größten Städten | 23,930 | 60,833 | 30,045 | 90,878 | 111,946 |
| auf dem Lande . . | 207,012 | 311,382 | 325,990 | 637,372 | 1,049,040 |

| mithin | auf 1 Einwohner Wohnräume heizbare | unheizbare | im Ganzen | unter den Wohnräumen % heizbare | % unheizbare |
|---|---|---|---|---|---|
| in den 113 Städten . . . | 0,46 | 0,31 | 0,77 | 59,9 | 40,1 |
| in den 5 größten Städten . . . | 0,54 | 0,27 | 0,81 | 66,9 | 33,1 |
| auf dem Lande . . . . . | 0,30 | 0,31 | 0,61 | 48,9 | 51,1 |

*) Die S. 96 gegebenen Zahlen beziehen sich auf gewöhnliche und Extrahaushaltungen und weichen deßhalb von den hier folgenden um ein Geringes ab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In den Städten sind also die Wohnverhältnisse, wenigstens so weit die Zahl der Wohnräume in Betracht kommt, günstiger als auf dem Lande; es kommt dort auf den Kopf ein größerer Antheil an Wohnraum und zwar an heizbarem Wohnraum.

Besonders günstig gestaltet sich das Verhältniß in den größeren Städten. Diese kommen in dem ganzen relativen Wohnraum den drei erstgenannten Kreisen gleich; während aber in diesen die unheizbaren Räume erheblich überwiegen, ist in diesen Städten das Umgekehrte der Fall.

Die Zahlen für die einzelnen Gemeinden zeigen natürlich noch größere Mannigfaltigkeit als die für die Kreise und für Stadt und Land. Wir heben hier diejenigen für die größeren Städte hervor: Es kamen unter alleiniger Berücksichtigung der gewöhnlichen Haushaltungen und deren Bevölkerung

| | auf 1 Einwohner Wohnraum | | | unter den Wohnräumen | | Zahl der Bevölkerung der gewöhnlichen Haushaltungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | heizbare | unheizbare | im Ganzen | % heizbare | % unheizbare | |
| Mannheim . . | 0,56 | 0,24 | 0,80 | 69,6 | 30,4 | 31,551 |
| Carlsruhe . . | 0,51 | 0,39 | 0,90 | 56,8 | 43,2 | 28,621 |
| Freiburg . . . | 0,59 | 0,21 | 0,80 | 73,4 | 26,6 | 18,548 |
| Heidelberg . . | 0,60 | 0,26 | 0,86 | 70,0 | 30,0 | 17,633 |
| Pforzheim . . | 0,45 | 0,17 | 0,62 | 72,4 | 27,6 | 15,647 |
| Rastatt . . . | 0,53 | 0,30 | 0,83 | 63,5 | 36,5 | 6,128 |
| Baden . . . | 0,54 | 0,33 | 0,87 | 62,4 | 37,6 | 9,074 |
| Bruchsal . . . | 0,46 | 0,24 | 0,70 | 65,9 | 34,1 | 8,034 |
| Constanz . . . | 0,57 | 0,39 | 0,96 | 59,4 | 40,6 | 7,530 |

## B. Haushaltungen.

| | | |
|---|---|---|
| Die Zahl der gewöhnlichen Haushaltungen war am 3. Dezember 1867 . . . | 285,620 | 99,89 % |
| die der Extrahaushaltungen (ohne Gasthäuser) . . . . . | 316 | 0,11 % |
| zusammen | 285,936*) | 100 |

während am 3. Dezember 1864 gezählt wurden, 281,809 gewöhnliche und 260 Extra-
Haushaltungen, zusammen . . . . . 282,069
so daß eine Zunahme von . . . . . 3,867
oder von 1,37 % stattfand.

Die gewöhnlichen Haushaltungen stiegen um 3811 oder um 1,36 %. Extrahaushaltungen sind 56 mehr angegeben; es hat jedoch in Wirklichkeit keine so starke Zunahme stattgefunden; sondern die Erhöhung der Zahl ist wesentlich das Ergebniß einer genaueren Ermittelung (vergl. folg. S.).

Die gewöhnlichen Haushaltungen hatten 1,410,596 (98,30 %), die Extrahaushaltungen einschl. Gasthäuser 24,374 Einwohner (1,70 %), ohne Gasthäuser 21,386 Einwohner (1,49 %).

In den Städten waren 78,608 (27,65 %), (in den 5 größten Städten 23,930), auf dem Lande 207,012 (72,35 %) gewöhnliche Haushaltungen. Von den Extrahaushaltungen (ohne Gasthäuser) kamen 272 (86,08 %) auf die Städte (82 oder 25,9 % auf die 5 größeren Städte), 44 (13,92 %) auf das Land. Im Jahre 1864 gab es in den Städten 74,652 (in den 5 größeren Städten 21,108), auf dem Lande 207,157 gewöhnliche Haushaltungen. In den Städten hatten dieselben also um 3956 oder um 5,30 % zugenommen, auf dem Lande aber um 145 oder um 0,07 % abgenommen. In den 5 größten Städten betrug die Zunahme 2828 oder 13,40 %.

An Einwohnern enthielt im Jahre 1867 eine Haushaltung 5,019, und zwar in den Städten 4,855 (in den 5 größten Städten 5,062), auf dem Lande 5,081. Unter den Kreisen haben die oberen Kreise durchschnittlich größere

*) Nach Heft 28: 286,071. Die Revisionsarbeiten haben die obige, um 135 geringere Zahl ergeben.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg